

30. April 1954

Bericht der Gemeindeversammlung Dotzigen im Bieler Tagblatt

Vermutlich war es der geplante Brückenbau bei Gottstatt, der das Interesse der Bürger wachrief, denn mit 107 anwesenden Stimmberechtigten war die Versammlung der Einwohnergemeinde Dotzigen vom vergangenen Montag ausserordentlich gut besucht. Aus der Einleitung des Vorsitzenden, Gemeindepräsident Jenni, ging hervor, dass die bestehende Holzbrücke über den Nidau—Büren-Kanal bei Gottstatt dringend erneuerungsbedürftig sei und dass sich eine Gelegenheit böte, eine neue Holzbrücke erstellen zu lassen durch eine Sappeureinheit, welche im Mai ihren WK absolviert. Da aber verschiedene Punkte zu wenig abgeklärt sind, zögerten mehrere beteiligte Gemeinden, bei der überstürzten Sache mitzumachen. Für unsere Gemeinde stellte sich ferner das Problem, wie man zu der Brücke gelangen soll, um dieselbe passieren zu können. Die bestehende Verbindung zwischen Dotzigen und Scheuren ist nämlich in einem Zustand, dass sie den Namen Strasse nicht mehr verdient. Mit grosser Genugtuung vernahm die Versammlung, dass nunmehr Scheuren und Schwadernau beschlossen haben, die längst fällige Korrektur in den kommenden Monaten vornehmen zu lassen. Damit fiel es der Versammlung leichter, grundsätzlich der Beteiligung an einem Brückenbau bei Gottstatt zuzustimmen, was jedoch erst nach Abklärung der hängigen Fragen erfolgen soll. Erwähnt sei noch, dass unsere Gemeinde auf eigenem Gebiet schon mehrere Brücken zu unterhalten hat. So verursachte allein die Renovation der Brücke über die alte Aare vor zwei Jahren Kosten von über 15 000 Franken. — In einem weiteren Traktandum referierte der Präsident der Schulkommission, Ed. Wälti, über die Notwendigkeit der Erstellung eines Lehrerwohnhauses durch die Gemeinde. Infolge der nach wie vor herrschenden Wohnungsknappheit haben wir nicht die Möglichkeit, unsere Lehrkräfte standesgemäss unterzubringen, worunter nicht zuletzt auch die Schule leidet. Die Versammlung erklärte sich denn auch ohne Gegenstimmen bereit, den Bau eines Lehrerwohnhauses ins Auge zu fassen. Ein Projekt mit Kostenberechnung liegt indessen noch nicht vor. — Diskussionslos genehmigte die Versammlung hierauf das Reglement über die Schulzahnpflege, welche jetzt auch in unserer Schule zur Durchführung gelangt. Zum Schluss nahmen die Bürger vom Ergebnis der Armenrechnungen pro 1953 Kenntnis, unter einstimmiger Passation derselben.